

Forum Rottweil

Blick in die Molekularbiologie

Auch wenn im klassischen Zahnmedizinstudium die Mundhöhle und das Kauorgan als oberster Abschnitt des Verdauungssystems dargestellt werden, so ist doch das Wissen um die gemeinsamen Zusammenhänge mit Darm und dessen Keimen noch unvollständig. Die Besiedelung der Schleimhäute des Menschen (Mund, Nase, Rachen, Darm etc.) mit der unglaublichen Zahl von 100 Billionen Mikroben wird erst in jüngster Zeit immer mehr entdeckt.



Forum. Das Forum Rottweil bietet exzellente Fortbildung dank der hervorragenden Referenten Prof. Dr. Stephan Bischoff (l.) und Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (r.) sowie des Initiators Dr. Reinhard Schugg (Mitte).

Die Fortschritte der Molekularbiologie, der Gentechnik, machen es möglich, detailliertere Analysen der verschiedenen Spezies durchzuführen. Ziel dabei, erwünschte und unerwünschte Funktionen der Mikroben zu erkennen und Zusammenhänge mit Erkrankungen des menschlichen Körpers aufzudecken. Eine spannende neue Welt tut sich auf!

Interessiert an diesen Zahn + Medizin-Zusammenhängen trafen sich Ende Februar über 70 Zahnärzte, Kieferorthopäden und Kieferchirurgen in Rottweil. Die überregionale Fortbildungsinitiative Forum Rottweil unter der Leitung von Dr. Reinhard Schugg hatte den Ernährungsmediziner Prof. Dr. Stephan Bischoff von der Universität Hohenheim/Stuttgart sowie Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut von der Universitätszahnklinik Würzburg zum Thema Mikrobiota und Probiotika eingeladen.

Prof. Bischoff konnte Erstaunliches aus der aktuellen medizinischen Forschung berichten. Dass der menschliche Darm ca. 1 kg (im Mund ca. 10 g) Bakterienmasse enthält, zeigt die immense Leistungsfähigkeit des Darmsystems bei der Verwertung der Nahrung und gleichzeitig der Unterstützung der Immunabwehr durch Förderung des mukosalen Immunsystems und der Abwehr von Pathogenen und Toxinen.

Und diese Immunabwehr spielt auch auf den Schleimhäuten des Mundes eine Rolle. Für alle erstaunlich, dass laut Prof. Bischoff das Mikrobiom im Darm auch für die ZNS-Regulation eine Rolle spielt: „Gut-Brain Axis“ war ein Stichwort, sowohl über den Vagus als auch humoral. „Gute Keime – böse Keime“: Die Wechselwirkungen sind Gegenstand der aktuellen Forschung in der Medizin.

Prof. Bischoff führte aus, dass eine Störung der intestinalen Barriere Wegbereiter für eine Vielzahl von Erkrankungen sein kann, nicht nur Adipositas, Diabetes, auch Rheuma, ZNS-Störungen wurden genannt. Ganz wesentlicher Störfaktor, und hier treffen sich Medizin und Zahnmedizin, ist Zucker. Viel Zucker, und hier besonders Fructose, verursacht die gefährliche Barrierestörung. Dies bringt das Gleichgewicht des Mikrobioms durcheinander, Dysbiose ist die Folge.

Aktuelle Zahlen zeigen einen in 20 Jahren um 300 Prozent gestiegenen Zuckerkonsum. Versteckte Zucker in Lebensmittel („convenient food“) und ganz besonders in den beliebten Softdrinks. Die Zunahme der Adipositas in der Bevölkerung, schon bei Kindern und Jugendlichen, entwickelt sich zur Zeitbombe für Gesellschaft und das Gesundheitssystem.

Die positive Rolle von Präbiotika (lösliche Ballaststoffe, z. B. Inuline) sowie von Probiotika in der Allgemeinmedizin wurde von Bischoff dargestellt. Waren es bis in die 90er-Jahre Naturheilkundler und Heilpraktiker, die diese Zusammenhänge betonten, gewinnt nun die evidenzbasierte Medizin dank Gentechnik und Molekularbiologie immer neue Erkenntnisse dazu.

So konnte Bischoff von klinischen Studien mit sehr positiven Wirkungen bei der Prävention von Atemwegsinfekten berichten, ebenso beim Reizdarmsyndrom (RDS) und bei Durchfallerkrankungen nach Antibiotikatherapie (AAD). Dass dieses kleine Symposium von Forum Rottweil zu „Zahn + Medizin“ terminlich in die Fastenzeit fiel: ein Zufall. Dass die Ernährung eine so bedeutende Rolle für das Mikrobiom in Mundhöhle und Darm spielt: Wer hätte das vorher gedacht.

*Dr. Reinhard Schugg/Rottweil
www.forum-rottweil.de*

*Die Langfassung des Artikels
steht unter www.zahnaerzteblatt.de*